

# Hoffnung für Straßenkinder

→ VEREINSPORTRÄT Kinder- und Familienhilfe Namibia

**GLEHN** (pk) Sie wurde erst vor drei Monaten gegründet, bereits jetzt gehören ihr 67 Mitglieder an: Die Kinder- und Familienhilfe Namibia versucht durch Spendenaktionen und die Vermittlung von Patenschaften, Hilfe direkt vor Ort zu leisten. 25 Familien und Gruppen haben mittlerweile Patenschaften für 27 Kinder übernommen. Norbert Rothausen hofft, dass es noch mehr werden.

Der Vereinsvorsitzende war selbst bereits drei Mal in Namibia und überzeugt sich bei seinen Besuchen davon, dass das Geld für die Zwecke verwendet wird, für die es bestimmt ist. Zum einen werden einzelne Kinder und Jugendliche unterstützt, zum anderen geht das Geld an die Einrichtung „Talitha-Kumi Kindergarten und Vorschule“.

Wie entstand der Kontakt von Glehn nach Namibia? „Eigentlich durch einen Zufall“, berichtet Rothausen. „Meine Schwester arbeitete früher in Windhuk, der namibischen Hauptstadt, und als ich sie dort besuchte, lernte ich das Land mit all seinen Problemen kennen.“ Vor vier Jahren beschlossen er und seine Frau Marion, das Waisenkind Penelope aus Namibia zu adoptieren. Im Mai wird Penny, wie sie liebevoll von ihren Eltern und den drei älteren Brüdern genannt wird, sieben Jahre alt und besucht demnächst die Gemeinschaftsgrundschule Glehn. Ihre Heimat wird sie bewusst kennen lernen in den Osterferien: Dann besucht sie gemeinsam mit der ganzen Familie Namibia, das ehemalige Deutsch-Südwestafrika.

„Wir werden sicher mit vielen neuen Eindrücken zurückkommen und unseren Vereinsmitgliedern anlässlich der Jahreshauptversammlung



Sie sind dankbar für die Unterstützung aus Glehn: die Kids des „Talitha-Kumi“-Kindergartens mit Vorschule. Damit die Hilfsaktion dauerhaft auf ein solides Fundament gestellt wird, hat Norbert Rothausen den Verein „Kinder- und Familienhilfe Namibia“ gegründet. FOTOS (2): PRIVAT

lung im Mai alles genau berichten“, versichert Norbert Rothausen im Gespräch mit der NGZ. Im Vorstand wird er unterstützt von der zweiten Vorsitzenden Anja Metz sowie von seiner Frau Marion Rothausen und Ramon Ohmes als Beisitzer.

Durch die Adoption von Penelope entstand der Kontakt zwischen Familie Rothausen und Sylvia Beukes. Sie ist die Leiterin eines Pilotprojek-

tes zur Vermittlung von Waisenkindern und missbrauchten Kindern in Pflegefamilien. „Hope's Promise Orphan Ministries“ (HPOM) ist der Name der Hilfsorganisation, die Waisen- und Straßenkindern Hoffnung geben will. Im Dezember 2004 war Sylvia Beukes in Glehn zu Gast (die NGZ berichtete) und stellte im Katholischen Kindergarten, beim SV Glehn und im privaten Kreis ihre Ar-

beit vor. „Dieser Besuch brachte viele Familien zum Nachdenken und wir bekamen zahlreiche Anfragen, wie Hilfe geleistet werden könne“, berichtet die zweite Vorsitzende Anja Metz.

derheim bis hin nach München. Um Spendenquittungen ausstellen zu können, ließ sich der Verein vom Finanzamt Neuss als gemeinnützig anerkennen. Von passiven Mitgliedern wird ein Mindest-Jahresbeitrag in Höhe von fünf Euro erhoben. Aktive zahlen jeweils 25 Euro pro Monat. Sie helfen damit einem bestimmten Patenkind oder finanzieren ein Stipendium für Jugendliche – so wie sich auch ein Lehrerkollegium dazu entschloss, die Ausbildung eines Mädchens finanziell zu unterstützen.

„Der direkte Kontakt ist per E-Mail gegeben, so dass Pateneltern zwei bis drei Mal pro Jahr Informationen über ihre Schützlinge erhalten“, erklärt Norbert Rothausen, schränkt jedoch ein: „Nicht immer bleiben die Patenschaften über Jahre hinweg bestehen, denn es gibt auch Kinder, die zurück auf die Straße wollen.“

Stolz verweist der engagierte Vereinsvorsitzende auf den Eingang an Spenden im vergangenen Jahr: Insgesamt überwies der Glehner Verein 2005 nach Namibia 12 294 Euro.

Das Geld kam nicht nur von den Mitgliedern, sondern auch von weiteren Helfern: Der SV Glehn engagierte sich, darüber hinaus gab es Spenden von Firmen und Privatleuten; auch eine Neusser Schülerband spielte zugunsten der Kinder- und Familienhilfe.

Wer mehr über die Vereinsaktivitäten wissen möchte, kann dann auch direkt mit dem Glehner Ehepaar Norbert und Marion Rothausen – Telefon 0 21 82 / 5 92 76 – Kontakt aufnehmen. Spendenkonto: Nummer 80 79 41 bei der Sparkasse Neuss (305 500 00).

PORTRÄT ANJA METZ